

STEUER-BASIS-GEWERKSCHAFT
Landesverband Niedersachsen e.V.
Reherweg 36, 31787 Hameln



Ministerium der Finanzen
des Landes Nordrhein-Westfalen«
- Marketingmanagement KONSENS -
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf

Sehr geehrte Frau Hirsch-Biermann,

mit großem Interesse haben zahlreiche Bedienstete der Finanzverwaltung das Konsensmagazin Heft 1 aus Oktober 2018 zur Kenntnis genommen und teilweise mit Begeisterung an ihre Türen geheftet, weil es nun endlich einmal etwas wegen Konsens zu Lachen gab. Denn dieses Magazin wurde eher als Satiremagazin empfunden.

Sie vertreten darin die Auffassung, so zumindest Herr König der Steuerungsgruppe IT, dass eine funktionierende Steuerverwaltung eine tragende Säule des demokratischen Staates und daher immens wichtig für die Bürger sei. Dem können wir uns anschließen. Anschließen können wir uns jedoch nicht den Eindrücken, die Sie mit Ihrem Magazin einem unbefangenen Leser vermitteln.

Zunächst einmal geben Sie an, dass die Steuerverwaltung seit Ende der 1990er Jahre nahezu volldigitalisiert sei und es nur noch in wenigen Bereichen Akten gäbe. Dieses Vorhaben sei schon fast geschafft. Ob dies in Ihrem Bundesland der Fall ist, können wir nicht beurteilen. In Niedersachsen ist dies definitiv nicht der Fall, da hierfür Voraussetzung ist, dass der Inhalt der „alten Akten“ gescannt würde. Dass hierfür erforderliches Personal zur Verfügung steht, scheint nicht der Fall zu sein. Da Sie aber für alle Bundesländer sprechen, ist es schon wünschenswert, hier doch näher an den tatsächlichen Gegebenheiten zu bleiben.

Des Weiteren würde uns interessieren, was Sie unter einer Volldigitalisierung verstehen, zumal dies voraussetzt, dass die Programme auch tatsächlich laufen, und nicht unausgereifte Programme wegen des Zwangs der FMK-Kriterien auf den Markt kommen, die immer wieder die tägliche Arbeit zum Erliegen bringen. Da die Kosten hierfür nie ermittelt werden, wird sich vermutlich in der Zukunft am Handling auch nichts ändern.

Das Risikomanagement ist kein Allheilmittel, so wie es in Ihrem Magazin dargestellt wird. Oft kommen „Berge“ von Hinweisen, bei denen ein erfahrener Bearbeiter sieht, dass diese nicht zum Tragen kommen, während tatsächliche Probleme nicht erkannt werden. So wie Dr. Riedlinger in seinem Interview ausführt, können Algorithmen nicht die individuellen Probleme lösen. Das RMS kann bestenfalls eine Hilfestellung sein, kann aber nicht den Steuerbeamten ersetzen. Aber genau dieser Eindruck wird vermittelt, wenn Sie propagieren, dass RMS für Steuergerechtigkeit sorgt und der „Superheld“ Konsens auf Knopfdruck der Finanzverwaltung das richtige Ergebnis vermitteln soll.

Interessant ist auch die Aussage, dass junge Einsteiger als Informatiker schnell in hohe Besoldungs- und Gehaltsstufen aufsteigen können. Was verstehen Sie hierbei unter hohen Gehaltsstufen, insbesondere im Vergleich zur freien Wirtschaft? Und wie erklären Sie sich bei diesen fulminanten Aussichten, dass zahlreiche Stellen im IT-Bereich nicht besetzt werden können?

Auch wenn Sie mit dem Magazin die Akzeptanz des Produktes „Konsens“ in der Öffentlichkeit erhöhen wollen und damit mit besten Absichten gehandelt haben, noch zwei Fragen zuletzt :

1. Auf welcher Basis unter Angabe der Quellen haben Sie ermittelt, dass 59 % der Arbeitszeit der Finanzbediensteten durch Konsens künftig gespart werden kann und was verstehen Sie unter künftig?

2. Glauben Sie, dass Sie der Finanzverwaltung mit dieser Aussage einen Gefallen tun, wenn derzeit rund 11.000 Finanzbeamte im Bund fehlen und das Fehl eher steigen wird, und bei den Lesern, insbesondere den Politikern nicht eher „hängen“ bleibt, dass die Finanzbeamten bald ganz abgeschafft werden können?

Wie sehen Ihrer Antwort mit Spannung entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

(Karin Matuschke)

stellv. Vorsitzende